

zur Entwicklung und Festigung der LPG zu beraten. Auf der ersten Beratung wurde über den Brief des Genossen Walter Ulbricht an die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern der LPG Typ I gesprochen. Dieser Brief wird wie ein Beschluß der Partei behandelt und bei jeder Zusammenkunft beachtet. Im Mittelpunkt stand die Diskussion über die Einbringung der ersten genossenschaftlichen Ernte. Das Aktiv gab dem Vorstand Hilfe bei der Ausarbeitung des Ernteplanes. Vor allem kam es darauf an, die Genossenschaftsbauern davon zu überzeugen, daß in diesem Jahr noch nicht die ganze Ernte mit dem Mähdrescher eingebracht werden kann; daß es vielmehr darauf ankommt, die alten Geräte in richtiger Kombination mit der neuen Technik rationell einzusetzen. So geschah es auch, und es konnte erreicht werden, daß alle vorhandenen Maschinen und Geräte einschließlich der alten Binder verwendet wurden. Bei der Hackfrüchternte wurde ebenso verfahren. Durch die Anstrengung aller Genossenschaftsbauern, die auch sonntags arbeiteten, wurde die Ernte am 24. August 1960 abgeschlossen und die Marktproduktion in Getreide am 28. August 1960 erfüllt.

Reserven auf den Tisch

Weiter beschäftigte sich das LPG-Aktiv mit der tierischen Produktion aus der individuellen Wirtschaft der Mitglieder. Es schätzte ein, daß die Genossenschaftsbauern bei der Erarbeitung ihres Planes nach dem Muster von Golßen noch zu zögernd herangegangen waren und daß sie die gesteckten Ziele überbieten könnten. So zeigte der Stand der Marktproduktion per 30. September 1960 folgendes Bild:

	geplant	erreicht	Prozent
Rind	62,5dt	95,6 dt	= 153,0
Schwein	150,0dt	169,0 dt	* 112,6
Milch	1120,0 dt	1 247,0 dt	= 113,7
Eier (Stck.)	42 280	71 426	= 147,9

Das Ergebnis der Planerfüllung per 30. September 1960 ist ein Beweis für die großen Anstrengungen der Genossenschaftsbauern, zeigt aber auch, welche Reserven noch vorhanden sind.

Schlußfolgernd daraus schlug das Aktiv

dem Vorstand vor, mit jedem Mitglied über die Bedeutung der tierischen Produktion, die Entwicklung der Viehbestände und die Erfüllung der Marktproduktion zu sprechen. Ziel dieser Aussprachen war, die Mitglieder der LPG davon zu überzeugen, die tierische Produktion weiter zu erhöhen. Auch der Vorstand muß sich für die tierische Produktion verantwortlich fühlen. Dabei wurden zum Beispiel mit den Bauern zusätzliche Sauenbedeckungen vereinbart, ihnen die rechtzeitige Deckung der Färsen im Alter von 18 bis 22 Monaten angetragen und Hinweise für eine zusätzliche Bullenmast gegeben. Die Behauptung der Feinde des Volkes, durch den Zusammenschluß aller Bauern in LPG gehe die Produktion zurück, wurde von den Mitgliedern der LPG „Freundschaft“ eindeutig widerlegt. In Cochstedt wurde unter den Bedingungen der einzelbäuerlichen Wirtschaften noch nie so viel produziert wie im ersten Jahr der genossenschaftlichen Arbeit.

Mehr Produkte aus dem Stall

Das LPG-Aktiv befaßte sich nicht nur mit der gegenwärtigen Planerfüllung in der tierischen Produktion, sondern auch mit der Entwicklung der Viehbestände in den nächsten Jahren. Hier gilt es, zwei Probleme zu lösen: 1. Erhöhung der Viehbestände eines jeden Mitgliedes. 2. Aufbau einer genossenschaftlichen Viehhaltung. Der Vorstand fühlt sich, unterstützt durch das LPG-Aktiv, voll verantwortlich für die Entwicklung der Viehbestände in jeder der zur LPG gehörenden zwölf Wirtschaften. Die Nachzucht wird aus eigenen Beständen betrieben. So wurden zum Beispiel im Laufe des Sommers neben den vorgesehenen 26 noch zusätzlich sechs Sauen bedeckt. Durch eine gute Futterwirtschaft wurde die zum Teil noch auftretende Meinung, wir können unseren Viehbestand nicht aufstocken, weil wir nicht genug Futter hätten, widerlegt.

Bei dem Aufbau einer genossenschaftlichen Viehhaltung gibt es noch Schwierigkeiten hinsichtlich des Stallraumes. Das LPG-Aktiv beschäftigte sich eingehend mit diesem Problem und kam zu der Meinung: Der Aufbau einer genossenschaftlichen Viehhaltung, auf die der Genosse